



## Altem neues Leben einhauchen

Magazin  
2022/2023

Know-how

**Baubiologie für Umwelt  
und Wohnklima** SEITE 4

Know-how

**Die richtige Pflege  
für Fassaden** SEITE 10

Intern

**Mit neuen Visionen zurück  
zu Schlagenhaut** SEITE 18

## 3 Editorial

## Thema

- 4 «Bei der Baubiologie stehen der Mensch und sein Wohlbefinden im Zentrum»

## Intern

- 8 Ein Tag im Leben eines Kundenmaurers  
12 Unsere Jubilare  
14 Unsere Lernenden  
15 Kurznews  
18 Alter Arbeitgeber, neue Aufgaben  
24 Portrait: Gut verhandelt ist halb gewonnen  
26 Blick in unsere Gruppe

## Know-how

- 7 Altes Handwerk: Fassadenverzierungen  
10 Fassaden richtig reinigen und streichen  
16 Der Jahreszeitencheck in und um das Haus

## Schaufenster

- 20 Drei Kirchen in neuem Glanz  
22 Sinnlich, würdevoll, opulent:  
Das Restaurant Cherne ist zurück

Alle unserer Leistungen finden  
Sie auf unserer Webseite



[www.schlagenhauf.ch](http://www.schlagenhauf.ch)

## Impressum

**Herausgeber:** Rolf Schlagenhauf Gruppe, Meilen  
**Projektverantwortliche:** Miriam Schreuers  
**Konzept und Redaktion:** open up AG für Kommunikation und PR, Zürich  
**Realisation:** Partner & Partner AG, Winterthur  
**Fotografie:** Fotostudio Baur, Bülach, Rolf Schlagenhauf AG, Meilen  
**Druck:** Staffel Medien AG, Zürich  
**Kontakt:** info@schlagenhauf.ch



### Sehr geehrte Kundinnen und Kunden Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wie wichtig gemeinsame Werte sind, auf die man sich als Unternehmen stützen kann, wird einem in schwierigen Zeiten erst richtig bewusst. Werte weisen den Weg, wenn alle Zeichen auf «Rot» stehen.

Sie kennen die aktuellen Herausforderungen: Die Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Lieferengpässe und Preissteigerungen. Auch Inflation, Zinsanstieg sowie der Fachkräftemangel beschäftigen mich als Unternehmer. Und zwischen all diesen Aktualitäten dürfen auch Umweltthemen nicht vergessen werden – schon lange eine der wichtigsten Herausforderungen unserer Zeit.

Wir lassen uns von der Kombination aus roten Ampeln nicht beirren, sondern finden Wege, wo sie immer noch auf Grün stehen. Unsere altbewährten Werte helfen uns dabei. Die Schlagenhauf Gruppe ist ausgerichtet auf heute und vor allem auf morgen. Uns ist bewusst, wie entscheidend unsere Mitarbeitenden und der Stolz auf das Handwerk sind, damit wir weiterhin mit Vollgas für unsere Kundinnen und Kunden arbeiten können.

Wir dürfen 8'000 Projekte pro Jahr ausführen – von den ganz kleinen, bis zu den grossen. Unsere Handwerkerinnen und Handwerker arbeiten mit vollem Einsatz bei 35 Grad und bei Minustemperaturen. Immer dabei haben sie ihr Fachwissen. Und das wird belohnt: Bei der Bewertungsplattform Certiqua haben wir die meisten Bewertungen und eine Gesamtnote von 5.7 (von 6) erhalten. Darauf sind wir stolz und dafür bedanke ich mich herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Auf diesen Lorbeeren ruhen wir uns aber keinesfalls aus. Wir bleiben transparent und menschlich gegen innen und aussen. Wir investieren in die Digitalisierung, setzen uns für sichere Lieferketten ein, bauen Spezialitäten aus und werden noch umweltfreundlicher. Mit unserem Handwerk möchten wir eine veränderte Welt neu gestalten, damit wir auch in Zukunft grüne Ampeln vor uns haben.

Mehr über unsere Arbeit und unsere Werte erfahren Sie in dieser Hauszeitung.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre,

Ihr Rolf Schlagenhauf

# «Bei der Baubiologie stehen der Mensch und sein Wohlbefinden im Zentrum»

Ökologisch, sozial und wirtschaftlich: Das sind die wichtigsten Grundlagen der Baubiologie. Was das konkret heisst und wo die Baubranche aktuell steht, weiss Architekt und Baubiologe Andreas Graf aus erster Hand. Wir haben mit dem Experten gesprochen.

**Andreas Graf, ich möchte ein Einfamilienhaus bauen und dabei möglichst nachhaltig und ressourcenschonend vorgehen. Worauf muss ich achten?**

Als Erstes würde ich empfehlen, kein Einfamilienhaus zu bauen, sondern ein Mehrfamilienhaus oder sogar eine kleine Siedlung. Geteilte Infrastrukturen und eine reduzierte Anzahl Quadratmeter pro Person machen das Wohnen deutlich nachhaltiger. Auch der Umbau eines alten Hauses ist oft ökologischer als ein Neubau, da keine zusätzliche Fläche versiegelt wird und man mit bestehenden Elementen arbeiten kann.

**Was, wenn ich den Traum vom neuen Eigenheim nicht aufgeben möchte?**

Dann spielt für mich die Mobilität eine zentrale Rolle. Wählen Sie einen Standort, der möglichst gut an den ÖV angebunden ist. Oder installieren Sie eine Solaranlage auf dem Dach und schaffen Sie sich z.B. ein Velo oder ein E-Bike an, um zum nächsten Bahnhof zu fahren. Auch die Materialität ist wichtig: Ein Holzbau mit Massivholz aus der Region ist eine ökologische Variante, da das Holz wenig verarbeitet ist und keine

langen Transporte anfallen. Verwenden Sie möglichst wenig armierten Beton.

**Mit Fragen wie diesen beschäftigen Sie sich als Baubiologe. Was genau ist Baubiologie?**

Es ist eine umfassende Disziplin, die – wie die Nachhaltigkeit – aus den drei Bereichen «Ökologie», «Gesundheit/Soziales» und «Ökonomie» besteht. Bei der Baubiologie stehen der

**«Der Mehrwert eines Gebäudes sollte den Nutzerinnen und Nutzern zugutekommen.»**

Mensch und sein Wohlbefinden im Zentrum. Es geht um eine Vorwärtsentwicklung im Bauwesen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Lebewesen auf unserem Planeten. Dazu gehören beispielsweise unsere Arbeitskollegen, Lieferantinnen aus fernen Ländern und alle Pflanzen und Tiere auf der Erde und im Wasser.

**Können Sie zu den drei Kernbereichen Beispiele aus der Baubranche nennen?**

Zur Ökologie gehören unter anderem kurze Transportwege und die Verwendung von erneuerbaren Materialien wie beispielsweise einer Holzfaserdämmung statt des Kunststoffes Polystyrol. Im Bereich «Gesundheit/Soziales» stehen unser Verhältnis zu Tieflohnländern und die Herstellungsbedingungen der verwendeten Produkte im Zentrum. Auch ein wertschätzender Umgang auf der Baustelle und faire Löhne zählen hier dazu. Bei der Ökonomie geht es um langfristige Investitionen und Bauweisen, die lange Renovationszyklen ermöglichen und den Unterhalt von Gebäuden reduzieren.

**Was sind die Aufgaben und Tätigkeiten von Baubiologinnen und Baubiologen?**

Sie beraten Bauherren, Unternehmerinnen und Planer in allen Phasen eines Bauprojekts. Das beginnt mit der Wahl eines geeigneten Standorts und reicht bis zur Bestimmung der Materialien und Anstriche, die in den Innenräumen verwendet werden sollen. Die meisten Baubiologen arbeiten wei-



terhin in ihrem angestammten Beruf als Architektin, Handwerker, Immobilienentwicklerin oder Planer und bringen ihr baubiologisches Know-how im jeweiligen Unternehmen ein.

**«Wir stehen dort, wo wir vor 20 Jahren hätten stehen sollen.»**

**Mit welchen Herausforderungen werden Sie als Baubiologe konfrontiert?**

Letztlich bestimmt immer der Geldgeber oder die Geldgeberin. Deshalb müssen wir die Qualitäten von baubiologischen Häusern gut kommunizieren und hervorheben. Viele Leute haben nämlich Vorurteile gegenüber gewissen Bauweisen, etwa gegenüber Minergie-Bauten. Sie fürchten beispielsweise, dass man die Fenster nicht öffnen darf. Meiner Erfahrung nach bringt es viel, wenn wir den Leuten zeigen, wie es sich in einem baubiologischen Haus anfühlt, und sie die unterschiedlichen Materialien bei einer Besichtigung vor Ort sehen und berühren können.

**Wodurch zeichnen sich Naturbaustoffe aus?**

Sie sind dampfdiffusionsoffen. Das heisst, dass die Feuchtigkeit aus dem Gebäude entweichen kann. Für die Herstellung von Naturbaustoffen wird zudem meist weniger Energie verbraucht. Da sie weniger stark verarbeitet sind, ist es einfacher und umweltschonender möglich, sie nach der Nutzungsphase wieder in den Kreislauf der Natur zu integrieren. Auch ist die Abhängigkeit vom globalen Markt geringer, wenn man auf Massivholz aus der Schweiz setzt, statt auf Spanplatten aus dem Ausland.

**«Baubiologie meint eine Vorwärtsentwicklung im Bauwesen unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Lebewesen.»**

**Gibt es auch Nachteile?**

Bei industriell hergestellten Baustoffen wird eine grosse Wertschöpfung erzielt. Zudem werden diese Baustoffe von grösseren Konzernen verwaltet. Oft geschieht das allerdings auf Kosten der Umwelt. Die Grossfirmen investieren ihr Geld in die markttaugliche, einheitliche Qualität ihrer Produkte und in Nachhaltigkeitslabels. Naturbaustoffe wie Lehm oder Stroh haben Mühe in Labels aufgenommen zu werden, weil ein finanzkräftiger Verband fehlt, der die Label-Aufnahme finanziert und die bauphysikalisch einheitliche Qualität der Produkte regelt.

**Wo steht die Bau- und Immobilienbranche Ihrer Meinung nach, wenn wir von nachhaltigem Bauen sprechen?**

Wir stehen dort, wo wir vor 20 Jahren hätten stehen sollen. Seit rund fünf Jahren ist ein Wandel im Gang, losgetreten

durch die neuen gesetzlichen Vorschriften rund um Ökologie. Die Erkenntnis, dass ein Wandel notwendig ist, ist aber alles andere als neu: Sie ist seit vier Jahrzehnten bekannt. Leider wurde die Wissenschaft lange nicht ernst genommen. Persönlich beobachte ich, dass aus der Nachhaltigkeitsnische in den letzten Jahren ein neuer Markt hervorging, von dem viele Unternehmen nun profitieren wollen. Der Motor für den Wandel ist für viele Investorinnen und Investoren nicht die Erkenntnis, dass wir etwas gegen den Klimawandel tun sollten, sondern es sind der ökonomische Vorteil und neue gesetzliche Vorgaben.

**Welche Bauprojekte sind baubiologisch besonders gelungen?**

Die Genossenschaft Kalkbreite in der Stadt Zürich ist ein gutes Beispiel. Beim Bau wurden ökologische und hochwertige Materialien wie Mineralputz verwendet. Zudem liegt die Überbauung zentral mit Priorität auf den ÖV und zahlreichen Freizeitangeboten in Gehdistanz. Zudem fördern die besonderen Wohnformen mit Cluster-Wohnungen und Gemeinschaftsräumen den sozialen Austausch.

**Wie sieht Ihre persönliche Vision für die Branche aus?**

Für mich steht die soziale Gerechtigkeit im Fokus. Der Mehrwert eines Gebäudes, den es aufgrund der Preisentwicklung des Bodens erfährt, sollte nicht von Einzelnen abgeschöpft, sondern den Benutzerinnen und Benutzern respektive der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Deshalb müssen wir Genossenschaften und Stiftungen fördern, die dies bewusst umsetzen. Dann sollten wir dem Klimawandel entgegenzutreten und den Verbrauch von fossiler Energie möglichst vermeiden. Im Bereich Solarenergie haben wir gute Forschungsergebnisse – nun geht es darum, diese breit umzusetzen.

**Andreas Graf**

hat an der ETH Zürich und Lausanne Architektur studiert und in verschiedenen Architekturbüros gearbeitet. Er ist Baubiologe mit eidgenössischem Fachausweis und leitete mehrere Jahre die Bildungsstelle Baubiologie, wo Baubiologinnen und Baubiologen ausgebildet werden. Heute unterrichtet Andreas Graf als Berufsschullehrer Zeichnerinnen und Zeichner der Fachrichtung Architektur. Nebenbei arbeitet er weiterhin als Architekt und setzt sich im Verwaltungsrat der Genossenschaft Bildungszentrum Baubiologie für nachhaltiges und gesundes Bauen ein.

# Fassadenverzierungen

**Egal ob Verputz, Holz oder Untersichten – Fassadenverzierungen geben einem Haus einen individuellen Charakter. Die dekorativen Elemente sind häufiger an älteren Gebäuden anzutreffen. Verschnörkelte Muster und Schriftzüge mit dem Namen des Hauses oder Hausegnungen zieren so manche Fassade. In Graubünden fallen bunte und fantasievolle Verputz-Verzierungen auf, diese werden auch Sgraffito genannt. Auch neueren Gebäuden kann eine Verzierung an der Aussenwand einen besonderen Ausdruck verleihen. Schlagenhaut kennt für jede Fassade die richtige Technik. Wir beraten Sie gerne.**



# Ein Tag im Leben von Kundenmaurer Marco Dos Anjos Aradas

Um eine Wand oder Türe zu montieren, muss Marco Dos Anjos Aradas – seit über 10 Jahren für Schlagenhaut tätig – zuerst das sogenannte CW- und UW-Profil auf dem Boden und an der Decke anbringen. Dieses dient als Ständer für die entsprechende Montage.



Für das Aufhängen der Badezimmertüre wird zuerst eine imprägnierte Gipsplatte mit Schnell- und Trockenschrauben montiert. Da es sich um eine Nasszelle handelt, ist die Imprägnierung wichtig. Sie schützt den Gipskern und die Kartonummantelung der Platte vor Feuchtigkeit.

Mit dem Bauleiter bespricht Marco die genauen Masse der neuen Türe, damit diese richtig montiert werden kann. Im Normalfall kommt der Bauleiter am ersten Tag eines neuen Projekts auf der Baustelle vorbei und erklärt, was zu tun ist.



Ab nach draussen! Die Mischung für die sogenannte Netzeinbettung wird vorbereitet und dient als Basis für die neue Fassade.



Jeder Arbeitstag wird genau rapportiert. Datum, Baustelle, Mitarbeitende und Anzahl Stunden müssen korrekt erfasst werden.

Nun ist Verputzen angesagt: Marco trägt die Netzeinbettung für die Fassade mit einer grossen Traufel auf.

Für Bohrungen in Gestein, Beton und anderen massiveren Oberflächen ist die Schlagbohrmaschine unumgänglich. Marco bohrt sich durch die Wand, um Platz für die neue Türe zu schaffen.



# Fassaden richtig reinigen und streichen

Die Fassade ist nicht nur die Visitenkarte jedes Gebäudes. Sie schützt und isoliert dieses. Die Gebäudehülle sollte deshalb gut gepflegt sein. Schlagenhauf Geschäftsführer Ramon Strub erklärt, worauf Hausbesitzerinnen und -besitzer beim Reinigen oder Streichen der Fassade achten sollten.

Es gibt keine allgemeingültige Regel, wann eine Fassade gereinigt oder gestrichen werden muss. «Wer ein Haus besitzt, kann die Angelegenheit in Angriff nehmen, sobald Verunreinigungen an der Fassade störend wirken», sagt Ramon Strub, Geschäftsführer Malerarbeiten bei Schlagenhauf Adliswil. «Dieses Empfinden ist sehr individuell.» Spätestens, wenn Risse und andere kaputte Stellen vorhanden seien, sei es aber Zeit dafür, um grössere Schäden zu vermeiden.

Mit einer frühzeitigen Reinigung der Fassade kann ein neuer Anstrich in manchen Fällen hinausgezögert werden. «Solange es keine Risse gibt und der Untergrund intakt ist, ist unter Umständen kein Neuanstrich nötig», so der Fachmann. Die Reinigung hat Vorteile. Sie ist kostengünstiger, dauert weniger lange als ein Neuanstrich und meistens ist kein Gerüst nötig. Gemäss Strub ist eine Reinigung nach acht bis zwölf

Jahren nötig. Fassaden ohne Vordach verschmutzen laut dem Fachmann schneller als solche mit einem Vordach, da sie weniger geschützt sind. Ein weiterer Faktor ist die Vegetation um das Haus herum. Viel Grün um die Fassade lässt diese schneller verschmutzen. Die häufigsten Verunreinigungen sind organischer Natur, etwa Moos sowie grüne oder rote Algen. Letztere sind auch oft auf Betonwänden zu sehen. Wenn ein Haus beispielsweise nahe an Gleisen steht, können Staubverschmutzungen vom Schienenabrieb die Fassade schneller verschmutzen.

## Optimale Wetterbedingungen für die Reinigung

Sowohl für das Reinigen als auch das Streichen ist die Saison von April bis Oktober geeignet, denn die Tages- und Nachttemperaturen dürfen fünf Grad nicht unterschreiten. Bei tieferen Temperaturen gefrieren Flüssigkeiten, was Schäden verursachen kann. Wenn es dagegen sehr heiss ist, müssen die Handwerkerinnen und Handwerker strategisch vorgehen und auf der Schattenseite arbeiten, sonst trocknen Reinigungsmittel oder die Farbe zu schnell.

Die Reinigung einer Fassade erfolgt in der Regel mit Hilfe einer Teleskoplanze. In einem ersten Schritt wird ein Reinigungsmittel aufgetragen, das einen Tag einwirkt. Anschliessend wird die Fassade mit Wasser abgewaschen. Im nächsten Schritt tragen die Handwerkerinnen und Handwerker ein Schutzmittel auf, das die Fassade über längere Zeit schützt. Zum Schluss werden Fenstersimse und andere Strukturen gereinigt, damit das Mittel nicht von der Sonne eingebrannt wird. «Die Fassade kann auf den ersten Blick nach dem Reinigen schmutziger aussehen, da gewisse Strukturen vom Reinigungsmittel zurückbleiben, doch dies gleicht sich aus und das Endresultat ist nach zwei bis sechs Monaten sichtbar», sagt Strub. In den Reinigungsmitteln sind Algizide und Biozide enthalten, die verhindern, dass organisches Material an der Fassade wächst. Da die Mittel zu 98 Prozent biologisch abbaubar sind, haben sie kaum negativen Einfluss auf die Umwelt.

## Selbst Reinigen nur mit dem Gartenschlauch

Manche Hausbesitzerinnen und -besitzer nehmen gerne selbst eine Zwischenreinigung vor. In diesem Fall empfiehlt Fachmann Strub, die Fassade mit einem Gartenschlauch abzuspritzen. Er betont: «Den Hochdruckreiniger würde ich nicht empfehlen, denn er öffnet die Poren des vorhandenen Anstriches. So gelangen Mikroorganismen schneller in die Fassadenoberfläche. Wer sein Haus selbst mit dem Hochdruckreiniger reinigt, muss sich deshalb bewusst sein, dass er den Vorgang unter Umständen zweimal pro Jahr wiederholen muss.»

Die Fassade neu zu streichen, ist aufwändiger als eine Reinigung. Zunächst gilt es abzuklären, ob eine Bewilligung eingeholt werden muss. Wird die Fassade in der gleichen Farbe nachgestrichen oder ist die Farbe nicht dominant – also in ähnlichen Farbtönen gehalten – wie das umliegende Quartier, ist dies nicht nötig. Ist die Farbe auffällig, muss ein Bewilligungsverfahren durchlaufen werden. Im Zweifelsfall lohnt es sich, beim Bauamt oder in kleineren Gemeinden beim Bausekretariat nachzufragen.

## Beim Neuanstrich braucht es verschiedene Fachleute

Für das Streichen der Fassade wird in der Regel ein Gerüst benötigt. «Wir arbeiten ab und zu auch mit Hebebühne und Leiter, was aber länger dauert, da Zeit für das Verschieben benötigt wird», erklärt Strub. Als Erstes wird die Fassade mit Hochdruck gereinigt. Wenn sie stark algenbefallen ist, wird vor der Grundierung eine Algizidlösung auf die Fassade aufgetragen. Grundsätzlich sind auch in den Deckfarben Algizid und Biozid enthalten. «Ein gewisser Schutz gegen Bewuchs ist somit immer gegeben. Dieser wird mit den Jahren aber abgebaut. Bei starken Witterungseinflüssen geschieht das schneller als bei geschützten Fassaden», sagt Strub.

Wichtig ist, dass zwischen dem Auftragen des Algizids und der Grundierung kein Regen dazwischenkommt. Nach einer



Ideal für das Reinigen oder Streichen der Fassade ist die Saison von April bis Oktober.

Trocknungszeit wird die Fassade meistens grundiert und zweimal gestrichen, auch dabei darf es nicht regnen.

Die Organisation der Reinigung oder des Neuanstriches über Schlagenhauf ist einfach, denn das Unternehmen verfügt über spezialisierte Handwerkerinnen und Handwerker für alle Schritte: Gerüstbauer, Fassadenbauer, Maurer und Maler. «Gerade Privatkunden schätzen, dass sie nur einen Ansprechpartner haben und die ganze Koordination über uns läuft», sagt Ramon Strub.

# Gratulation zum Jubiläum!

Kommen Sie mit auf eine Zeitreise mit Schlagenhauf.

90 Jahre



Büchi + Fischer AG

30 Jahre



Fabio Cecchini  
Operativer Support /  
Sicherheitsbeauftragter



Zoran Glavendekic  
Fassadenbauer



Albert Kessler  
Maler



Erwin Haas  
Geschäftsleitung & Leiter  
operative Betriebe



Dusko Kovacic  
Spartenleiter  
Bodenbeläge



Ivan Laca  
Fassadenbauer



Top Design



Francesco Basanisi  
Gipser



Joao Miguel  
De Almeida Cardoso  
Maler

15 Jahre



Volker Kersten  
Projektleiter Gerüstbau

10 Jahre



Haljilj Bajra  
Maler



Fabienne Di Grazia  
Assistentin



Enrico Kadar  
Gipser



Silvio Luck  
Regionenleiter /  
Operativer Support



Jacinto Joao  
Miranda Lopes  
Maurer



Mal Morina  
Gipser



Michele Narduzzo  
Gipser



Galmir Rizanaj  
Projektleiter  
Aussenwärmedämmung

1932

Gründung Büchi +  
Fischer AG.

1934

Fritz  
Schlagenhauf  
senior gründet das  
Malergeschäft  
Schlagenhauf.

1951

Schneller  
unterwegs: Wir  
kaufen das erste  
Firmenfahrzeug.

1972

Aus Senior wird  
Junior: Fritz Schlag-  
hauf junior übernimmt  
das Geschäft seines  
Vaters.

1992

1998

Schlagenhauf  
goes online: Unsere  
erste Firmen-  
Webseite ist da.

2002

Gründung Firma  
Top Design.

2004

Die dritte  
Generation ist dran:  
Rolf Schlagenhauf  
übernimmt.

2007

2012

Drittbester Arbeit-  
geber: Wir werden  
bei den Swiss  
Arbeitgeber Awards  
ausgezeichnet.

2014

Top Design stösst  
zur Schlagenhauf-  
Gruppe.

2017

2020

Übernahme der  
Büchi + Fischer AG.

# Unsere Lernenden

Ian Lancer  
Valencia  
Maler EFZ  
👉 Sport und  
gamen  
👉 Insekten

Bardhul Nuhiji  
Maler EFZ  
👉 FCZ,  
viel lachen  
👉 GCZ

Samir Dalipi  
Boden- und  
Parkettleger  
EFZ  
👉 FCZ  
👉 GCZ,  
Englisch  
sprechen

Glenda Blum  
Malerin EFZ  
👉 ausgehen,  
sich mit  
Freunden treffen  
👉 Spinnen

Salvatore Schifa  
Gipserpraktiker  
EBA  
👉 Autos  
👉 Käse

Adam Majadi  
Malerpraktiker  
EBA  
👉 Farben  
👉 Käse

Maksim Abu Nil  
Gipser-Trockenbauer EFZ  
👉 draussen sein, auf  
Baustellen arbeiten  
👉 arrogante Menschen

Farid  
Al Asawdeh  
Malerpraktiker  
EBA  
👉 Zeichnen,  
die Sonne  
geniessen  
👉 immer früh  
aufstehen

Faisal Ebrahimi  
Boden- und  
Parkettleger EFZ  
👉 joggen, kochen  
👉 lügen, Zwiebeln

Bruna  
Gomes de Araujo  
Malerin EFZ  
👉 Abenteuer,  
Jugendfeuerwehr  
👉 Respektlosigkeit

Andreas Bachem  
Malerpraktiker EFZ  
👉 Biken, gamen  
👉 schleifen

Alessio Dimasi  
Boden- und  
Parkettleger EFZ  
👉 Skateboarding  
👉 Zwiebeln

Franklin  
Igboasoii  
Boden- und  
Parkettleger EFZ  
👉 Real Madrid,  
Basketball  
👉 Gemüse

Nicht auf dem Bild:  
Anja Reichle,  
Malerpraktikerin EBA

## Kurznews

### Wir lernen nie aus!

In den vergangenen Monaten fanden bei Schlagenhaut erneut diverse Aus- und Weiterbildungen in unterschiedlichen Fachbereichen statt. Ein Grossteil der Betriebe führte mit seinen Mitarbeitenden bereits einen Ausbildungstag durch. Die restlichen Betriebe stecken derzeit noch in der Planung. Neben den Kursen für unsere Lehrlinge konnte im April auch die Gruppenleiter-Ausbildung erfolgreich abgeschlossen werden. Besonders erfreulich: Das 2021 neu eröffnete Ausbildungszentrum «Artis 1013» in Meilen findet bei unseren Lernenden grossen Anklang. Sie nutzen die Arbeitskojen regelmässig, um unter anderem ihre Tapezier- und Spritztechnik zu trainieren oder sich auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Weitere Informationen zur Ausbildung bei Schlagenhaut:



### Alles auf Grün: Initiativen für mehr Nachhaltigkeit

Die Schlagenhaut Gruppe setzt sich gezielt für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ein. Zwei Arbeitsgruppen befassen sich mit Initiativen rund um die Themen «Mobilität», «Material», «Recycling» und «Stromverbrauch». Beim Kauf von neuen Fahrzeugen für die unternehmenseigene Flotte beispielsweise setzen wir auf Hybridautos. Auch beim Verbrauchsmaterial werden Kooperationen mit Lieferanten geprüft, die ökologischere Materialien – etwa CO2-neutrale Anstrichmittel oder recycelbare Abdeckmaterialien – vertreiben. Schliesslich kümmert sich das Team um die Frage, wie der Stromverbrauch in den Betrieben langfristig reduziert werden kann. Lesen Sie mehr über unser ökologisches Engagement:



### Ein Lehrlingslager mit viel Sonne und Sinn

Die Muglin Mall in Santa Maria im bündnerischen Münstertal ist die älteste, noch funktionsstüchtige Mühle in der Schweiz. Dank des grossen Einsatzes unserer Lernenden im Sommer 2021 strahlt die denkmalgeschützte Mühle in neuem Glanz. Während ihres einwöchigen Lehrlingslagers im Engadin verrichteten die Lernenden diverse Instandhaltungsarbeiten am historischen Bauwerk. So konnten unsere Maurer, Gipserrinnen, Boden- und Parkettleger sowie Malerinnen in Ausbildung ihr bereits erworbenes Wissen in die Tat umsetzen und gemeinsam mit Handwerkern der Schlagenhaut Gruppe ein sinnvolles Lehrlingsprojekt realisieren. Auf Instagram finden Sie weitere Impressionen:



# Der Jahreszeitencheck in und um das Haus

## Winter

### Heizen, aber ökologisch

Jedes Grad weniger spart rund 6 Prozent Energie. Eine sinnvolle Investition sind Thermostatventile. Damit können Sie in jedem Raum die gewünschte Temperatur einstellen und die Heizung hält diese automatisch.

### Stosslüften sorgt für gute Luft

Ständig geöffnete Kippenster lassen nur wenig Frischluft in Ihr Zuhause und der Wärmeverlust ist immens. Durch die ausströmende Raumluft kann sich zudem an der Fassade oberhalb des Fensters Algenbewuchs bilden. Für eine gute Luftqualität ohne Wärmeverlust öffnen Sie die Fenster mehrmals täglich für 5 bis 10 Minuten.

## Frühling

### Guter Fluss in der Dachrinne

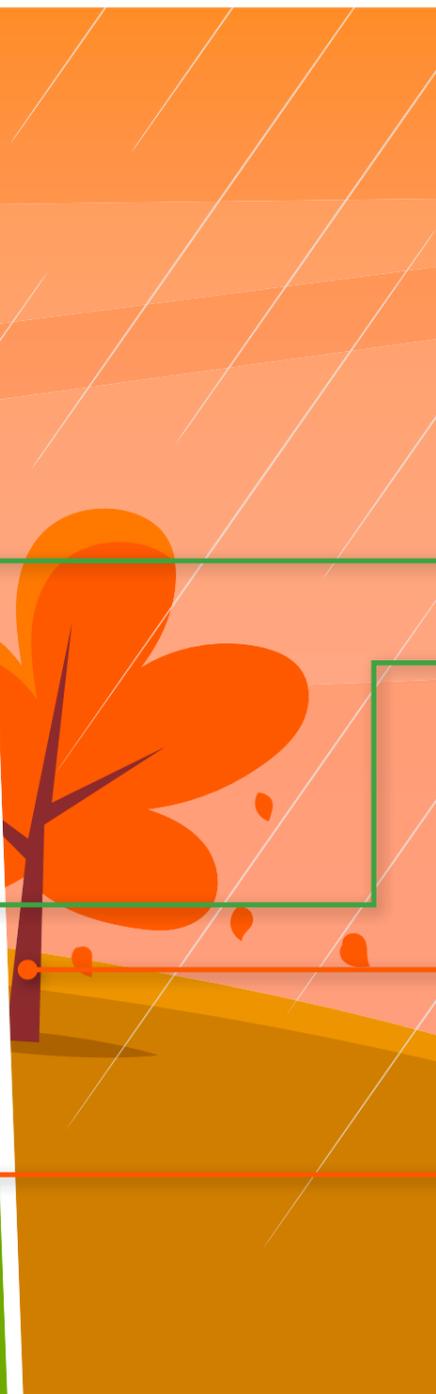
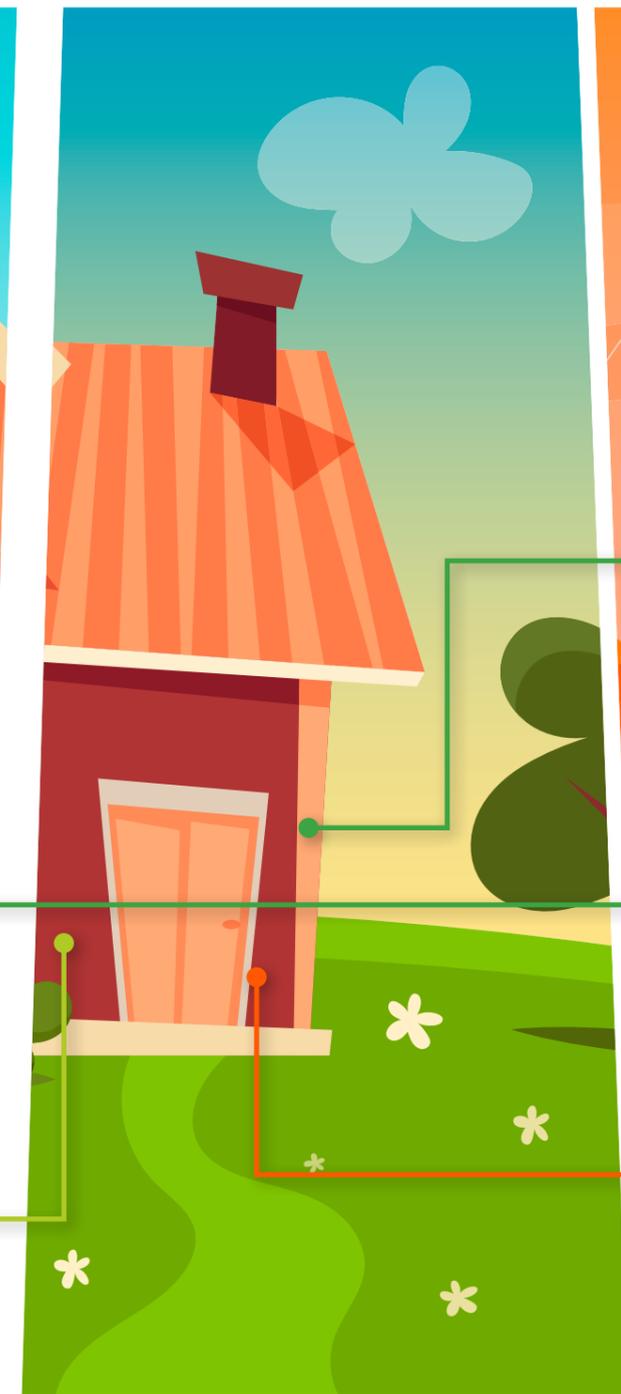
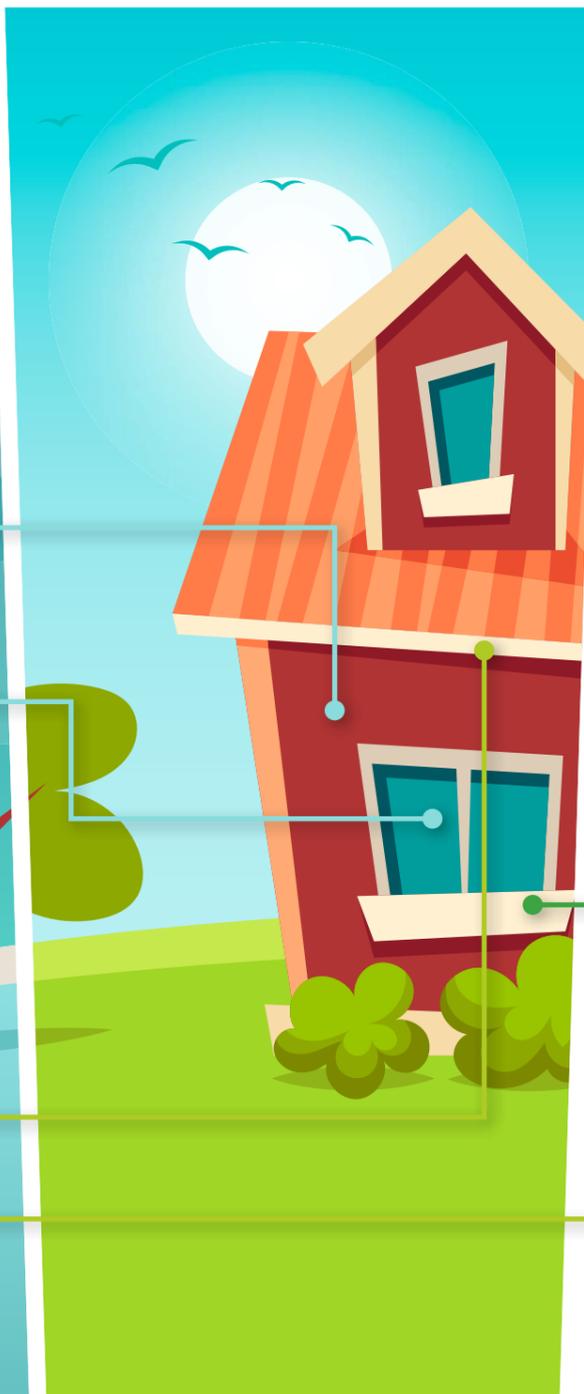
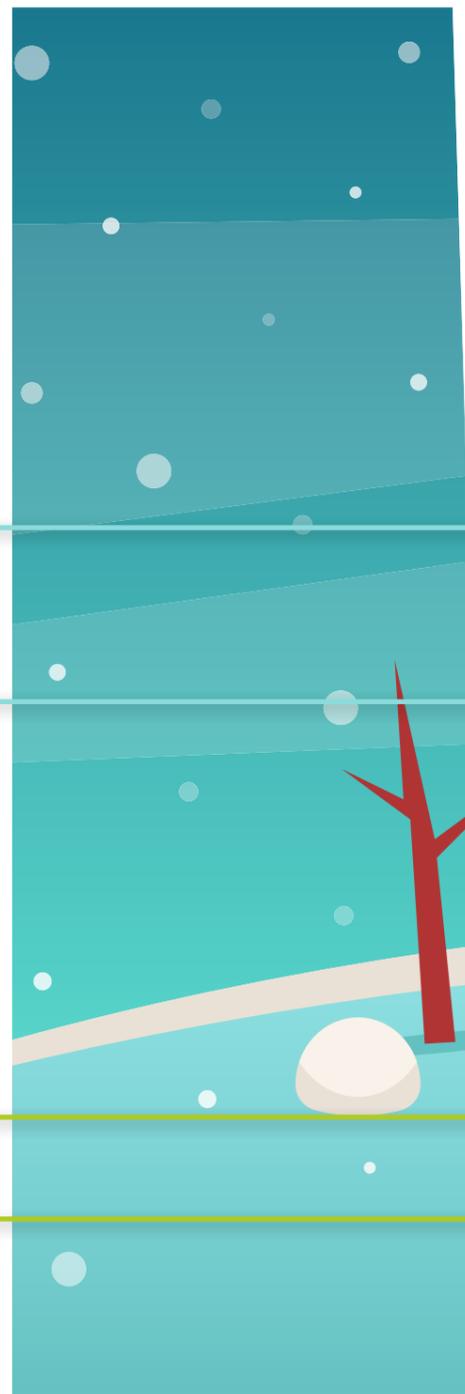
Wenn das Fallrohr durch Laub verstopft ist, läuft die Rinne über. Passiert das regelmässig, sind Schäden durch die ständige Feuchtigkeit an der Hauswand zu erwarten. Zum Frühjahrsputz gehört darum auch die Dachrinne.

### Beim Frühjahrsputz auf Schäden achten

Braucht das Parkett eine Auffrischung? Bröckelt die Fuge des Steinbodens? Ist im Bad Schimmel entstanden? Nutzen sie den genauen Blick beim Frühjahrsputz, um eine Bestandesaufnahme zu machen und entsprechende Unterhaltsarbeiten zu organisieren.

### Eine intakte Aussenhülle ist das A und O

Hat der Frost im Winter Schäden an der Fassade angerichtet? In der Regel haben Sie von Ihren Handwerkern eine Instandhaltungsanleitung erhalten. Meist ist darin festgehalten, dass Sie den Profi alle zwei Jahre aufbieten sollten, um die Gebäudehülle, das Dach und die Kittfugen zu kontrollieren. Es lohnt sich, dies zu tun, um Schäden früh zu erkennen und günstig zu beheben. Wenn Sie die Unterhaltskosten jährlich aufteilen, kann dies auch steuerlich interessant sein.



## Sommer

### Balkonien auf Vordermann bringen

Halten Sie Ihren Balkon in Stand, damit Sie ihn im Sommer geniessen können. Vielleicht muss der Holzboden neu gestrichen oder geölt werden oder beim Steinboden sind neue Fugen nötig.

### Achtung, Grillhitze

Stellen Sie Ihren Grill nicht zu nahe an gedämmte Fassaden, sonst können Hitzeschäden entstehen.

### Die Fensterbänke von Blütenstaub befreien

Was Blumen zum Spriessen bringt, kann für Hausbesitzerinnen und -besitzer ärgerlich sein. Denn wenn sich viel Blütenstaub auf den Fensterbänken sammelt, läuft dieser früher oder später mit dem Regenwasser über die Fassade. Reinigen Sie die Fensterbänke darum im Sommer.

### Bewachen ja, aber nicht überwachen

Im Frühling und Sommer wächst die Vegetation rund um das Haus herum. Im Herbst ist es Zeit, diese zurückzuschneiden, damit Bäume und Hecken der Fassade nicht zu nahe kommen und sich so kein Grünbewuchs an der Fassade bildet. Schliesslich soll der Garten und nicht die Fassade grün sein.

### Kalt draussen, gemütlich drinnen

Bereiten Sie sich auf die kalte Jahreszeit vor. Wenn Sie einen Heizöltank haben, füllen sie diesen. Haben Sie Radiatoren, die nicht mehr richtig heizen, weil Luft hineingeraten ist? Dann entlüften Sie diese. So sparen Sie Energie und Nerven. Denn gurgelnde Heizkörper sind kein schönes Geräusch.

## Herbst

### Deckputz prüfen

Bei einer verputzten Aussenwärmedämmung lohnt es sich, im Herbst zu prüfen, ob es keine mechanischen Beschädigungen im Deckputz gibt. Diese entstehen etwa durch Fahrzeuge, Fahrräder oder Gartengeräte. Sonst könnte im Winter Wasser hineinlaufen und gefrieren, was zu massiven Schäden führen kann. Alle Aussenarbeiten sollten abgeschlossen sein, solange die Temperatur Tag und Nacht noch mehr als 5 Grad beträgt.

# Alter Arbeitgeber, neue Aufgaben

**Martin Crameri ist einer von vielen ehemaligen Schlagenhauf-Mitarbeitenden, die nach einem beruflichen Abstecher wieder zum Unternehmen zurückgekehrt sind. Eine solche Rückkehr ist ein Kompliment an den alten Arbeitgeber und bietet für beide Seiten viele Vorteile.**



Martin Crameri (3 v.r.) mit seinem Team Chrystos Plevanails, Yarson Rebolledo, Dejan Stankovic, Benjamin Bähler, Petar Milkovic, Hugo Udovc und Mauro Cosenza (v.l.n.r.)

Wer zu seinem ehemaligen Arbeitgeber zurückkehrt, wird im Fachjargon als Bumerang-Mitarbeitender bezeichnet. Das Berufsnetzwerk LinkedIn hat ermittelt, dass aktuell 4.5 Prozent aller Anstellungen Wiederanstellungen sind – Tendenz steigend. Zugleich beobachten Expertinnen und Experten in den letzten Jahren den Trend, dass Firmen offener für ehemalige Mitarbeitende geworden sind und diese teilweise in der Rekrutierung bewusst ansprechen.

Bei Schlagenhauf sind Rückkehrerinnen und Rückkehrer kein neues Phänomen, sondern gehören schon lange zur Firmenkultur. Einer von ihnen ist Martin Crameri. Der heutige Geschäftsführer Malerarbeiten Küsnacht ist sogar bereits zweimal wieder ins Unternehmen zurückgekommen. Vor 15 Jahren hatte er seine Malerlehre bei Schlagenhauf in Adliswil absolviert. Nach einem Abstecher zum Militär arbeitete er daraufhin wieder bei Schlagenhauf als Maler. Danach wechselte er in den Versicherungssektor und war knapp vier Jahre bei einem grossen Versicherungsunternehmen tätig. Im Herbst 2021 zog es ihn schliesslich zurück in die Baubranche, und er trat seine heutige Position als Geschäftsführer bei Schlagenhauf an.

## Rückkehr hat viele gute Gründe

Zum ehemaligen Unternehmen zurückzukehren, hat für Mitarbeitende und Arbeitgeber zahlreiche Vorteile. Beide Seiten wis-

sen, worauf sie sich einlassen. Die Rückkehrenden kennen den Arbeitgeber und einen Grossteil der Kolleginnen und Kollegen bereits. «Dies gilt gerade für Schlagenhauf, wo es viele langjährige Mitarbeitende gibt», sagt Crameri. Die ersten Wochen im neuen Job gestalten sich für Rückkehrer meistens einfacher. Denn sie kennen die Strukturen und die Firmenkultur bereits.

Persönlich hatte Crameri viele Gründe zu seinem alten Arbeitgeber zurückzukehren. «Die Rolf Schlagenhauf AG ist ein super Arbeitgeber», sagt er. «Das Unternehmen zeichnet sich dadurch aus, dass die Mitarbeitenden viel Verantwortung übernehmen können. Wer motiviert ist, kann es hier sehr weit bringen.» Dazu komme, dass man verschiedene Berufe kennenlernenlerne. «Das habe ich bereits in der Ausbildung gemerkt: Als Malerlehrling konnte ich eine Woche zu den Gipsern schnuppern gehen.»

Dem 28-jährigen gefällt zudem, wie Schlagenhauf auf die Entwicklungen in der Digitalisierung und Nachhaltigkeit reagiert. «Als junger Geschäftsführer möchte ich in diese wichtigen Bereiche investieren. Ich bin froh, dass mein Arbeitgeber hier mitzieht.» Und nicht zuletzt war auch der Name des Unternehmens entscheidend: «Wer sagt, dass er bei Schlagenhauf arbeitet, erhält positive Reaktionen – das Unternehmen hat in der Region einen guten Ruf.»

## Aus jeder Station etwas mitnehmen

In seiner beruflichen Karriere sammelte Crameri bei allen Stationen wichtige Erfahrungen. Dies fing bereits mit der Lehre an: «Es war eine sehr fundierte Ausbildung und meine Arbeit war nachhaltig.» Noch heute fahre er an Fassaden vorbei, die er damals gestrichen habe.

Im Militär wurde er zum Gruppenführer geschult. Noch sehr jung habe er damals viel über Führung gelernt, erinnert er sich. Zurück bei Schlagenhauf arbeitete der ausgebildete Maler von Anfang an mit Zielvereinbarungen und musste seine eigenen Rapporte schreiben. «Bei uns bekommt man als Mitarbeitender auch mal eine Offerte in die Hand gedrückt und darf selbst überlegen, welches Material man mitnehmen soll», erklärt Crameri. «So habe ich gelernt, selbstständig zu sein, ruhig zu bleiben und in Lösungen, statt in Problemen zu denken.» In der Versicherungsbranche schliesslich hat er erstmals viel am Computer gearbeitet und sich in diesem Bereich Know-how angeeignet. Diese Station, sagt er, sei für ihn zudem wichtig gewesen, um einen Einblick in eine andere Branche zu erhalten.

## Verantwortung als Geschäftsführer

Schliesslich zog es ihn doch zurück in die Baubranche. «Diese hat mich immer fasziniert», so Crameri. In seiner heutigen



Martin Crameri ist seit einem Jahr Geschäftsführer bei Schlagenhauf Küsnacht.

Position sieht er viele Parallelen zu seinem früheren Job bei Schlagenhauf, aber auch Unterschiede: «Ich befasse mich nun sehr viel mit Zahlen. Und ich muss einen besseren Überblick behalten, schliesslich bin ich verantwortlich dafür, dass Projekte gut abgeschossen werden und die Kundschaft glücklich ist.»

Martin Crameri bezeichnet sich als fairen und menschlichen Chef. Er habe immer ein offenes Ohr und helfe auch gerne, wenn ein Mitarbeitender mal nicht weiterkomme. «Mir ist wichtig, dass wir gute Arbeit abliefern und für diesen Wert stehe ich ein.» Gerne lasse er seine Mitarbeitenden selbstständig arbeiten, denn damit habe er schliesslich selbst gute Erfahrungen gemacht.

# Drei Kirchen in neuem Glanz

**Kirchen zu sanieren, ist ein Ritterschlag für jeden Handwerksbetrieb. Die historischen Gemäuer verlangen von Handwerkerinnen und Handwerkern besondere Fertigkeiten. Schlagenhauf durfte gleich drei reformierte Kirchen sanieren. In Adliswil, Wiesendangen und Meilen.**

Die denkmalgeschützte reformierte Kirche in Adliswil erstrahlt dank der Renovation und Restauration durch Schlagenhauf in neuem Glanz. Zur Erneuerung gehörten auch die Fenster, Türfassungen und das Holzwerk. In Meilen kamen auf der Baustelle rund um den 45 Meter hohen Turm der reformierten Kirche schwindelfreie Handwerkerinnen und Handwerker zum Einsatz. Die wetterexponierte Lage des Turms verlangt eine hohe Qualität an die verputzten Oberflächen. Der eindrucksvolle Turm wurde mit eingesumpfter Kalkfarbe neu gekalkt. Dies ist eine besondere Art von Anstrichmittel, das für einige Monate im Wasser aufgelöst wurde. Die Zifferblätter der Kirchturmuhren sowie die Vergoldungen wurden poliert. Neben den beiden Kirchen in Adliswil und Meilen haben die Spezialistinnen und Spezialisten von Schlagenhauf auch die Fassade der reformierten Kirche Wiesendangen neu gestrichen.

Bei der Renovation der Kirchen war die enge Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege zentral. Für historische Ge-

bäude gibt es nämlich Vorgaben zum Erhalt der alten Struktur und Einsatz von Materialien. Die Herausforderungen sind gross. Bei der Renovation können zudem Fehler früherer Sanierungen zum Vorschein gelangen, die korrigiert werden müssen.

Schlagenhauf arbeitet bei Projekten rund um alte Gemäuer mit unterschiedlichen Expertinnen und Experten zusammen. Die Absprache untereinander ist entscheidend. Denn es sind viele Fachbereiche beteiligt: Neben der Denkmalpflege sind das zum Beispiel Gerüstbauer, Maler, Maurer, Statiker und Restaurateure.

Die Fachleute stimmen sich während des Projektes ab und halten sich auf dem Laufenden. Bei einer Renovation eines alten Gemäuers kann jede Entscheidung grosse Auswirkungen haben. Beispielsweise braucht es bei Naturstein wie Sandstein oder Granit einen Anstrich, der den Untergrund atmen lässt.



**«Dank Schlagenhauf erstrahlt das denkmalgeschützte Wahrzeichen von Meilen in neuem Glanz. Vom Angebot bis zur Umsetzung immer kompetent beraten und betreut.»**

Martin Graf, Leiter Ressort Liegenschaften reformierte Kirchgemeinde Meilen



Zwischen Zürich und Rapperswil thront der eindrucksvolle Kirchturm der reformierten Kirche Meilen über dem Zürichsee.



Die Fassade der historischen Kirche in Wiesendangen ist frisch saniert.



Zur Renovation der Kirche Adliswil gehörten auch Fenster, Türfassungen und das Holzwerk.

# Sinnlich, würdevoll, opulent: Das Restaurant Cherne ist zurück

Regelrecht verwandelt kommt der Cherne in Gebenstorf daher. Aus der einstigen Dorfbeiz ist ein Gourmetrestaurant geworden – mit gehobener Küche und modernem Interieur. Letzteres basiert auf einem ausgeklügelten Farbkonzept.

Im Restaurant Cherne im aargauischen Gebenstorf ist keine einzige Wand weiss. «Es war ein gewisses Wagnis, so viele Farben einzusetzen», sagt Interieur Designerin Sabine Schwyter, die das Farbkonzept für die Neugestaltung des Cherne erarbeitet hat. Im September 2021 öffnete das Restaurant nach einer mehrmonatigen Sanierung und einem Umbau wieder seine Türen. Neue Pächterin ist die Sozialfirma Trinamo AG, bei der auch Schwyter beschäftigt ist. Das eigens entwickelte Farbkonzept umfasst weit mehr als die Wände. Auch das gesamte Interieur und der kommunikative Auftritt mit Logo und Webseite orientieren sich daran. Damit ist im Cherne alles perfekt aufeinander abgestimmt: die Bar, das Mobiliar, die Lampen, die Tischtücher, die Deko, ja sogar die Speisekarte. «Es stecken viel Arbeit, Energie und Herzblut in diesem Konzept», betont Schwyter.

Für die aufwändigen Malerarbeiten war die Büchi + Fischer AG verantwortlich, die zur Schlagenhauf Gruppe gehört. Daneben zählte auch das Aufziehen der hochwertigen

Tapeten zu den Hauptaufgaben der Malerinnen und Maler. Diese Tapeten sind das Herzstück der neuen Innenausstattung im Cherne und verleihen dem Restaurant eine sinnliche, würdevolle und opulente Atmosphäre. Sie basieren auf den Vorlagen des britischen Malers und Architekten William Morris aus dem Jahr 1890. Mit seinen Tapeten liess der Altmeister damals in Zeiten zunehmender Industrialisierung das alte Handwerk wieder aufleben. Und genau diese Wertigkeit wollten die Verantwortlichen dem traditionsreichen Restaurant Cherne auch geben.

Seit der Wiedereröffnung überrascht das Lokal die Gäste mit zwei separaten Bereichen: mit dem eigentlichen Restaurant, das mit seiner gehobenen Küche überzeugt, und mit einem kleinen Bistro, zu dem ein Delikatessenladen gehört. Selbstverständlich bilden die beiden Bereiche – getreu dem Motto der gesamten Neugestaltung – auch optisch einen schönen Kontrast. Während das Restaurant bewusst in dunklen, eleganten Farben gehalten ist, kommt das Bistro in hellen, pastellfarbenen Tönen daher.



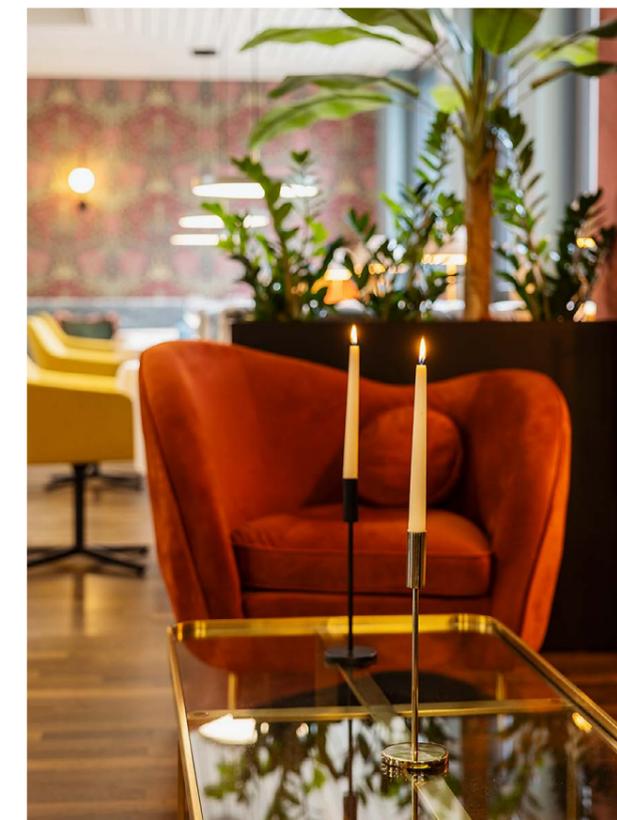
Von Mobiliar bis zur Deko: Im Cherne ist das gesamte Interieur farblich abgestimmt. Die William-Morris-Tapete ist das Herzstück des Restaurants.



«Durch die Zusammenarbeit mit der Schlagenhauf Gruppe war es möglich, den Cherne in einen Farbkessel zu tauchen und damit einen Ort des guten Geschmacks zu schaffen.»

Sabine Schwyter, Interieur Designerin, Grafikerin und Konzeptverantwortliche bei der Trinamo AG

Dank des dunklen, eleganten Farbkonzepts herrscht im Restaurantbereich eine sinnliche Atmosphäre.



Farblicher Kontrast: Der neue, separate Bistrobereich erscheint in hellen, pastellfarbenen Tönen. Zu ihm gehört ein kleiner Laden, der die Gäste mit Delikatessen verwöhnt.

# Gut verhandelt ist halb gewonnen

**Marcel Boll tanzt Salsa, fährt einen Indian Cruiser und feilscht auf Märkten gerne um den besten Preis. Dem Leiter Einkauf wird es selten langweilig – auch bei Schlagenhaut nicht, obwohl er dem Unternehmen schon seit 21 Jahren die Treue hält.**



Sucht gerne nach Lösungen: Marcel Boll.

Verhandeln kann Marcel Boll gut. Und es macht ihm Spass. «Ich gehe gerne auf Menschen zu und mag es, Dinge auszuhandeln», sagt der Chef-Einkäufer von Schlagenhaut. Das trifft beruflich genauso zu wie privat. Seine Frau, erzählt der 52-Jährige lachend, schäme sich jeweils, wenn er auf dem Markt oder in einem Kleiderladen zu feilschen beginne.

## Fair bleiben und argumentieren

Die beruflichen Verhandlungen, die Marcel Boll führt, drehen sich meistens um das richtige Preis-/Leistungsverhältnis von Materialien. Über die Gespräche mit den Lieferanten von Schlagenhaut sagt er: «Wichtig ist es, immer fair zu bleiben und gute Argumente bereitzuhalten.» Auch eine Prise Humor sei hilfreich. Den Einkauf verantwortet Boll seit zehn Jahren. Ins Unternehmen eingestiegen war er 2001, damals noch als Leiter des Bereichs «Dekorative Maltechniken». Die Beziehung zu den Lieferanten sei heute eine andere als früher, fährt Boll fort. «Damals waren die Fronten oft verhärtet. Heute ist es mehr ein Miteinander, von dem beide Seiten profitieren.» Als Beispiel nennt er Projekte wie die Kompensation von CO<sub>2</sub>-Emissionen über die Stiftung KMU Clima. Schlagenhaut lernte die Initiative über eine Partnerfirma kennen und verankerte diese danach selbst im Unternehmen.

Doch nicht nur das Verhältnis zu den Lieferanten veränderte sich, sondern auch das Umfeld. Die momentane Lieferketten-

Problematik ist eine Herausforderung. «Bisher waren wir sehr verwöhnt, was die Verfügbarkeit von Materialien anbelangte», erklärt Boll. «Selbst kurzfristige Bestellungen waren stets ohne Wenn und Aber möglich.» Nun zeige sich, dass gewisse Artikel nicht oder nur verzögert lieferbar seien. «Das stellt vor allem die Geschäftsführer in unseren Betrieben vor schwierige Aufgaben, da sie die vereinbarten Deadlines und Kosten nicht immer einhalten können.»

## Tanzen und Töff fahren

Die nötige Energie für die Verhandlungsgespräche holt sich Marcel Boll bei der Familie – er ist verheiratet und hat zwei Kinder im Teenageralter – und beim Ausüben seiner unterschiedlichen Hobbys. Der gebürtige Glarner tanzt seit 20 Jahren Salsa und hat vor zwei Jahren mit dem Töff fahren angefangen. Was im ersten Moment wie zwei gegensätzliche Aktivitäten klingt, hat für ihn durchaus Gemeinsamkeiten: «Beides bedeutet Freiheit für mich», sagt Boll. «Egal, ob ich tanze oder mit meinem Indian ausfahre, mich überkommt jedes Mal ein Gefühl von Lebensfreude.»

Auch Yoga steht beim Chef-Einkäufer hoch im Kurs. «Mir gefallen die Stille und der Weg zu sich selbst», sagt er schmunzelnd. Und er könne sich vorstellen, künftig in einer Samba-Gruppe zu trommeln, da ihn Musik schon immer fasziniert habe.

## Guter Spirit und kurze Entscheidungswege

So abwechslungsreich Marcel Bolls Freizeitprogramm ist, so vielseitig ist auch sein Job bei Schlagenhaut. Er arbeitet in einem Teilzeitpensum von 80 Prozent. In seinen Tätigkeitsbereich fallen neben dem klassischen Einkauf die Verantwortung für den unternehmensinternen Fuhrpark und die Telekommunikation. Gemeinsam mit seiner Assistentin Fabienne di Grazia kümmert er sich ausserdem um die temporären Mitarbeitenden. Um projektbezogene Ressourcenengpässe zu umgehen, arbeitet Schlagenhaut nämlich regelmässig mit temporären Malern, Gipserinnen und Fassadenbauern zusammen. «Häufig klingelt am Freitagnachmittag das Telefon, weil ein Anbieter noch Mitarbeitende für die darauffolgende Woche an uns vermitteln möchte», sagt der Leiter Einkauf und lacht.

Boll ist gelernter Maler. Nach der Weiterbildung zum Vorarbeiter absolvierte er die Malermeisterschule und arbeitete kurz im Aussendienst. 2001 folgte der erwähnte Wechsel zu Schlagenhaut als Dekorationschef. Dass er mittlerweile einen «typischen Bürojob» hat, stört ihn nicht. «Irgendwo brennt es immer und ich bin jemand, der gerne Lösungen sucht.» Und selbst 21 Jahre nach seinem Eintritt bei Schlagenhaut schätzt Boll seinen Arbeitgeber nach wie vor sehr, wie er betont. «Der Spirit und die Familienstruktur mit den kurzen Entscheidungswegen passen einfach zu mir.»



# Blick in unsere Gruppe

Die Firma Schlagenhaut besteht aus verschiedenen Betrieben an elf Standorten. Drei stellen sich hier vor.

## Baar Malerbetrieb

Spezialgebiet: Tapeten, allgemein Malerarbeiten, Grossbaustellen sowie Kleinobjekte  
6 Mitarbeitende

«Unser Betrieb in der Innerschweiz ist klein, aber fein. Wir sind stets bemüht, die Kundschaft glücklich zu machen. Ganz nach dem Motto **«rundum Freude am Gebäude.»**»

Roger Anker, Geschäftsführer



## Effretikon Malerbetrieb

Spezialgebiet: Innere und äussere Malerarbeiten, Dekorative Maler- und Spachtelarbeiten  
11 Mitarbeitende

«Unsere Leidenschaft und Motivation beginnt mit der Planung und endet mit dem Erfolg.»

Aymen Blili, Geschäftsführer



## Zürich Gipserbetrieb

Spezialgebiet: Gipser- und Trockenbauarbeiten, Ausflockungen, Brandabschottungen  
17 Mitarbeitende

«Wir nehmen das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden ernst. Qualität und Leistung stehen bei uns an erster Stelle.»

Michael Maier, Geschäftsführer



Malerarbeiten » Spritzwerk » Tapeten » Farbberatung » Schimmelsanierung » Dekorationsmalerei » Fassadenreinigung  
Gipserarbeiten » Abriebe & Verputze » Leicht- & Trockenbau » Ausflocken » Akustik » Stuckaturen & Profilstäbe  
Kundenmaurer und Plattenarbeiten » Keramische Wand- und Bodenbeläge » Natursteine  
Hinterlüftete Fassadensysteme » Eternit » Naturstein » Keramik » verputzt hinterlüftet  
Verputzte Aussenwärmedämmungen » Mineralische Systeme » Polystyrolsysteme  
Gerüstbau » Fassadengerüste » Flächengerüste » Rollgerüste  
Gesamtsanierungen » Gebäudehüllensanierung » Innensanierung  
Bodenbeläge » Parkett » Hartbeläge » Textilbeläge

## SCHLAGENHAUF

Rolf Schlagenhauf AG  
Seestrasse 1013, 8706 Meilen  
Telefon: 0848 044 044, Fax: 0848 044 045  
info@schlagenhauf.ch, www.schlagenhauf.ch

» Meilen (Hauptsitz) » Adliswil » Baar » Baden » Effretikon  
» Küsnacht ZH » Rüti » Wetzikon » Winterthur » Zürich

Schlagenhauf Gruppe



TOP DESIGN  
PARKETT UND BODENBELÄGE

